

Anmeldung

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wird der Kaminabend als Videokonferenz stattfinden.

Die Anmeldung erfolgt unter folgendem Link:

<https://forms.gle/cym23tYbM33kwiBZ7>

Alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wenige Tage vor der Veranstaltung per E-Mail einen Zugangslink, über den die Videokonferenz per Browser zugänglich ist.

Organisation

Astrid Séville, Anna Stöckl und die AG Wissenschaftskommunikation des Jungen Kollegs der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Die AG Wissenschaftskommunikation beleuchtet die Chancen und Herausforderungen des Dialogs mit der Öffentlichkeit aus der Perspektive von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern.

jungeskolleg.badw.de

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Alfons-Goppel-Straße 11 (Residenz)
80539 München

T +49 89 23031-0, www.badw.de



BAdW

Wissenschafts- kommunikation: Chancen und Herausforderun- gen für Forschende

DIGITALER KAMINABEND

31/1/22

18.00 UHR

Junges
Kolleg

BAYERISCHE
AKADEMIE
DER
WISSENSCHAFTEN

Wissenschaftskommunikation: Chancen und Herausforderungen für Forschende

Die Corona-Pandemie hat uns allen vor Augen geführt, dass wissenschaftliche Problemlösungs- und Kommunikationskompetenzen gefragter sind als jemals zuvor. Virologen, Epidemiologen, aber auch Sozialwissenschaftler beraten politische Akteure und stellen ihre Expertise als Orientierungswissen für politische Entscheidungen und den öffentlichen Diskurs bereit. Weit über die derzeitige Pandemie hinaus verlangt das Spektrum der aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen und „Krisen“ nach Expertise aus allen Wissenschaftsbereichen. Diese Kommunikationsaufgabe stellt sich für Wissenschaftler zusätzlich zu ihrem Forschungsalltag und Lehrauftrag an Universitäten und bedeutet zusätzliche Herausforderungen. Die Arenen und Kanäle für öffentliche Debatten und Verlautbarungen sind vielfältiger geworden; Expertise wird von Gegenexpertise herausgefordert; nicht selten wird an der Autorität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gezweifelt. Gute Wissenschaftskommunikation ist nötiger und dabei diverser denn je. Der Kaminabend widmet sich vor diesem Hintergrund der Wissenschaftskommunikation und beleuchtet Chancen und Herausforderungen für Forschende: Wann und wie sollten sie öffentlich kommunizieren? Wie ist dies mit ihren Forschungs- und Lehrverpflichtungen vereinbar? Welche Anreize könnten geschaffen werden, um sie bei der Kommunikation zu unterstützen? Und wer kontrolliert die Qualität von Wissenschaftskommunikation?

Moderation

DR. ANNA STÖCKL ist Biologin und Arbeitsgruppenleiterin am Biozentrum der Universität Würzburg. Sie ist seit 2020 Mitglied des Jungen Kollegs der BADW.

DR. ASTRID SÉVILLE ist Politikwissenschaftlerin und arbeitet als Akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl für Politische Theorie des Geschwister-Scholl-Instituts für Politikwissenschaft an der LMU München. Sie ist seit 2018 Mitglied des Jungen Kollegs der BADW.

Mitwirkende

DR. VIOLA PRIESEMANN ist Leiterin einer Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation und lehrt an der Georg-August-Universität in Göttingen. Nach ihrer Promotion an der Goethe-Universität Frankfurt arbeitete sie zunächst als Fellow und Gruppenleiterin am Göttinger Bernstein Center. Durch ihre Modellierungen des Infektionsgeschehens in der Corona-Pandemie wurde sie einer breiten Öffentlichkeit bekannt; für ihre Wissenschaftskommunikation wurde sie vielfach ausgezeichnet.

DR. URS HAFNER ist freischaffender Historiker, Autor und Journalist. Er wurde an der Universität Bern in Frühneuezeitlicher Geschichte promoviert und arbeitet als Dozent für die Universitäten St. Gallen und Luzern. Darüber hinaus ist er als freier Mitarbeiter unter anderem für die Neue Zürcher Zeitung tätig und Autor von „Forschung in der Filterblase“, einem Buch über die Kommunikationsstrategie insbesondere von Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

PROF. DR. PETER STROHSCHNEIDER ist emeritierter Inhaber des Lehrstuhls für Germanistische Mediävistik an der LMU München. Nach Promotion und Habilitation an der LMU München war er zunächst Ordinarius an der TU Dresden, seit 2002 an der LMU. Er war von 2006 bis 2011 Vorsitzender des Wissenschaftsrates und von 2013 bis 2019 Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse sowie Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Einrichtungen und Gremien, darunter die BADW, die Leopoldina sowie die Academia Europaea.